

Saale-Zeitung.

Anzeigen werden die Spaltenzeit von dem Raum mit 30 Pf., solche aus 30 Pf. mit 20 Pf. berechnet und in der Expedition, von unferen Annahmestellen und allen Annahmestellen angenommen. Bekanntes die Zeit 75 Pf. Erhalten höchstens 10 Pfennig; Sonntag und Montag einmal, sonst gewöhnlich täglich. [Der Abdruck anderer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis
Ar Halle vierteljährlich 2.50 M., bei
regelmäßiger Anstellung 2.75 M., durch
die Post 3.25 M., auswärts Postgebühren
zuzüglich. Bestellungen werden von allen
Verkaufsstellen angenommen.
An ausländischen Bezugspreisen
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.
Für die Redaktion verantwortlich:
Max Scharre in Halle.
Erscheinenszeiten von 10^u bis 12^u Uhr.
[Gespräch: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 176.]

Achtunddreißigster Jahrgang.

Nr. 92.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 24. Februar

1904.

Die Börsegeknobelle.

Von parlamentarischer Seite wird uns geschrieben: Der soeben erschienene Entwurf zur Abänderung des Börsegesetzes vom 22. Juni 1896 beschränkt sich, wie das bereits seit langer Zeit bekannt war, auf verhältnismäßig geringe Änderungen, die an dem einmal gegebenen Rahmen des Börsegesetzes möglichst festhalten und nur den Verzicht machen, die schlimmsten Schäden, welche sich durch die unglückliche Fassung des Börsegesetzes ergeben haben, zu beseitigen. Das die Forderung, welche die gesamte Kaufmannschaft Deutschlands seit Jahren erhebt und welche vor allem darauf hingibt, das Börsegesetz zu beseitigen und das Verbot des Fernhandels in Indien, Japan, Siam und in Ostindien und in den Inseln der Ostsee wieder aufzuheben, keine Berücksichtigung gefunden hat, ist wieder ausführlich darauf zurückzuführen, daß die verschiedenen Abänderungen des Börsegesetzes, auch wenn sie als notwendig erkannt sind, heute im Reichstage eine Mehrheit nicht zu finden ist. Mit Rücksicht darauf, daß gerade der Reichstag es gewesen ist, der die besonders schädlichen Bestimmungen des Börsegesetzes gegen den anfänglichen Widerpruch der Regierung gefaßt hat, wird im vorliegenden Falle der Reichstag bei den Verhandlungen dieses Entwurfes eine ganz besondere Verantwortung treffen; denn es kam kaum einem Zweifel unterliegen, daß die verbotenen Bestimmungen, wenn der Reichstag weitergehende Verbesserungen des Entwurfes beschließen sollte, diesen zustimmen würden.

Was nun die Einzelheiten des Entwurfes betrifft, so muß zunächst hervorgehoben werden, daß für die Reichsfinanzverwaltung der Börsegeknobelle, auch so weit sie gesetzlich erlaubt sind, nach wie vor die Enttragung in das Terminregister gefordert wird. Der Entwurf sieht an, anzunehmen, daß durch die nicht unerhebliche Herabsetzung der Gebühren für diese Enttragung eine härtere Benutzung dieses Terminregisters durch die Beteiligten eintreten wird, eine Annahme, die in sachverständigen Kreisen berechtigten Zweifeln begegnen dürfte. Als eine wesentliche Verbesserung darf es indes angesehen werden, daß alle die Bestimmungen, welche als Kaufmann in das Handelsregister eingetragen sind, aber welche zum Teil des Abschlusses eines solchen Geschäftes oder einer anderen beruflichen Tätigkeit oder Bankgeschäftes betrieuen oder eine Börse nicht bloß vorübergehend besucht haben, die Erfüllung eines eingegangenen Börsen-Termingeschäftes unter Hinweis auf die Nichtenttragung nicht verweigern dürfen. Damit ist der Kreis derjenigen, die den Register einwand erheben dürfen, naturgemäß wesentlich beschränkt. Eine weitere Verbesserung bringt der Entwurf dadurch, daß der § 66 des Börsegesetzes insoweit geändert wird, daß aus einem Vorrentermingeschäft nicht mehr wie bisher ein Schuldverhältnis nicht begründet wird, sondern daß nach dem neuen Entwurf lediglich dem einen Teil das Recht gegeben wird, die Erfüllung der entstandenen Verbindlichkeiten zu verweigern. Es wird also die Verbindlichkeit eines solchen Geschäftes an sich anerkannt. Diese Neuerung der Erfüllung ist nach dem neuen Entwurf an eine Frist von 6 Monaten gebunden und sie ist dann überhaupt ausgeschlossen, wenn unmittelbar nach Ablauf des Geschäftes der andere Kontrahent auf die Anzeige des Bankiers hin die Verbindlichkeit schriftlich und ausdrücklich anerkannt hat. Was die Geltung eines solchen Anerkenntnisses in der Praxis an Schwierigkeiten bereiten, so läßt sich doch nicht verkennen, daß der vorstehende Bankier damit in der Lage sein wird, bei Nichterhalt eines solchen Anerkenntnisses sich hinsichtlich der weiteren Schäden zu verhalten. Ferner wird in dem neuen § 66 des Entwurfes festgesetzt, daß eine Rückforderung der für das fragliche Geschäft gestellten Sicherheiten unter gewissen, allerdings einschränkenden Bedingungen nicht gestattet ist. Endlich wird für alle diejenigen, die den Register einwand nach den Bestimmungen des Entwurfes nicht erheben dürfen, auch der Einwand aus § 704 des Bürgerl. Gesetzbuches (Spiel und Wette) grundsätzlich ausgeschlossen.

Bezüglich des Warentermingeschäftes wird bestimmt, daß Gesäfte, die nach vom Bundesrat festgestellten Bestimmungen zwischen Produzenten und Händlern in solchen Waren geschlossen sind, als Vorrentermingeschäft nicht gelten. Damit wird die an der Berliner Produktentörse bestehende Handhabung extra legem nachträglich legalisiert.

Geben diese wesentlichen Punkte des Entwurfes, wie schon oben bemerkt, die nach dem jetzigen Börsegesetz und namentlich nach der daran ankündigenden Rechtsprechung des Reichsgerichts fehlende Sicherheit für den geschäftlichen Verkehr in gewissen Umfang an und zurück, so fehlen doch andere sehr wesentliche Punkte. Inabesondere fehlt es an einer Bestimmung, die die Regalation des § 48 des Börsegesetzes über das Vorrentermingeschäft als solche auch wirklich erkennen läßt und damit das Reichsgericht zwingt, von seiner bisherigen extensiven Rechtsprechung abzugehen. Es wird die Aufgabe aller derjenigen sein, welche an der Wiederherstellung der Gesundheit unserer Börsen nicht nur im eigenen Gewerksinteresse, sondern auch im Gesamtinteresse des deutschen Wirtschaftens mitarbeiten wollen, daß diejenigen Forderungen, welche der Entwurf nicht erfüllt hat, noch zur Erfüllung gebracht werden. In diesem Sinne darf es als extremst begrüßt werden, daß durch die Geschäftstages des Reichstages eine Verhandlung des Entwurfes vor den Osterferien ausgeschlossen ist, und

das sonach die öffentliche Kritik anstreifenden Spielraum hat, ihre Meinungen und Ansichten zur Geltung zu bringen.

Der Krieg in Ostasien.

Die Nachrichten über Port Arthur
Lauten noch immer sehr widersprechend. Verschiedene Berichte, die aus durchaus verschiedenen Quellen stammen, geben die Zahl der russischen Soldaten, die dort gegenwärtig angehalten sein sollen, auf 25,000 Mann an. Die Russen seien behaupten, daß sie für volle zwei Jahre genügend Lebensmittel dort hätten, und daß sie leicht eine Belagerung für eine solche Zeit aushalten könnten. Die Japaner dagegen scheinen der Auffassung zuzuzugewand, daß die Russen für nicht mehr als höchstens sechs Monate Lebensmittel und Munition haben könnten. Auch verlautet verschiedenes über die Pläne, die die Japaner mit Bezug auf Port Arthur haben sollen, die einen behaupten, daß sie sich auf einen Angriff gar nicht einlassen, sondern lediglich die Festung auszubombardieren würden; andere aber sagen, daß große Angriffe von der See und der Landseite zu gleicher Zeit nicht bevorstünden, und daß japanische Offiziere wiederholt erklärt hätten, sie würden die Stadt schließlich innerhalb zwei Monaten zu Fall bringen. Mr. Bennett von Leigh, der kürzlich Port Arthur besuchte, sagt, daß die Befestigungen nach der See-seite sehr stark seien, aber nach der Landseite zu durchaus nicht so. Viele der Forts, die nach der Landseite zu liegen, könnten von den umliegenden Höhen leicht beherrscht werden. Vor sechs Wochen seien die meisten der Forts überhaupt noch nicht fertiggestellt gewesen. Die Abn von Port Arthur nordwärts sei durchaus reichlich bewacht. Alle Brücken und Übergänge seien von japanisch bis fünfundzwanzig Infanterierehen bewacht, die sich feste Stellungen vorbereiteten.

Ueber die letzten Verhandlungen vor dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen

werden von autoritativer japanischer Seite Erklärungen in dem russischen Communiqué abgegeben, die noch einmal darauf hinweisen, daß Ausland fast gleichzeitig die letzte Note an Japan abgab, als Japan den Abbruch der diplomatischen Beziehungen nach Petersburg telegraphierte. Dies Telegramm erfolgte, als Komodoji erklärt hatte, daß trotz aller Bescheinigung das gegenwärtige Japan nicht beabsichtigt, auf die Note nicht abzugeben werden könnte. Um Schluß heißt es dann:

Was den Vorwurf betrifft, welcher in dem letzten russischen Communiqué wiederholt wird, daß die japanische Regierung vor einer formellen Kriegserklärung die Feindseligkeiten eröffnet habe, so wird darauf erwidert, daß einerseits im Völkerrecht eine formelle Kriegserklärung nicht unbedingt als notwendig erachtet wird, wie das Beispiel England im Jahre 1877 gegen die Türkei beweist, andererseits aber die Note, in welcher der japanische Gesandte dem russischen Minister des Aeußeren den Abbruch der Verhandlungen mitteilte, die Absicht der japanischen Regierung, militärische Maßnahmen zu ergreifen, deutlich genug ausdruete. Der Schluß lautet: „Indem die tschechische Regierung diesen Entschluß die Verhandlungen abbrechen erklärt hat, behält sie sich das Recht vor, nach ihrem Ermessen die Note zu akzeptieren, wie sie dieselben zur Befestigung und zur Verteidigung ihrer berechtigten Stellung sowie zum Schutze ihrer wohlgegründeten Rechte und legitimen Interessen für notwendig erachtet wird.“

General Kuropatkin.

Der Kriegsminister General Kuropatkin ist zum Oberbefehlshaber der russischen Armee in Ostasien ernannt worden. General Kuropatkin gilt als einer der hervorragenden russischen Heerführer und ist durch seine kriegsgeschichtlichen Arbeiten, die General Kuropatkin überdies, auch in Deutschland sehr gefächelt, 1848 geboren, trat er, wie wir einer Mitteilung des „Sann-Cour.“ entnehmen, in das erste russische Infanteriebataillon und focht mit Auszeichnung abwärts bis zum General-Rang. Er befehligte dann die General-Subdivision, die er 1874 als befehligter des 3. Infanterie-Regiments übernahm. Kuropatkin wurde darauf nach Ostasien geschickt und nahm an der Wiedereroberung eines Aufstandes teil. Nach seiner Heimkehr wurde er wieder nach Tschelken geschickt, und erwarb sich als junger Hauptmann den St. Georgs-Orden. Die Jahre er Tobolsk kennen, der ihn 1877 zum General-Feldmarschall ernannte und führte in dem Feldzug gegen die Gobi-Wüste. Die Gobi-Wüste ist ein riesiges Gebiet, das 1881 seine Eroberung mit der größten Anstrengung. Von Zaisant bis Gobi-See hatte er etwa 1000 Kilometer, darunter mehrere Tausend Kilometer durch die Wüste zurückzulegen, traf aber an keinem Bestimmungsorte in sehr kurzer Zeit, und ohne einen Mann zu verlieren, ein Ziel. Die Wüste, die nur bei 10 Grad nördlichen Breiten den jungen Obersten angereicherter Erde, erregte das größte Aufsehen. Beim Sturm auf Gobi-See führte er eine der drei Divisionen und erwarb sich den St. Georgs-Orden 2. Klasse, eine für seinen Rang ganz ungewöhnliche Auszeichnung. Mit 34 Jahren wurde er General und kam zum Generalstab, 1897 erhielt er den Oberbefehl in Transbaikalien und wurde ein Jahr später Kriegsminister. Um den planmäßigen Ausbau des russischen Heeres hat er sich bedeutende Verdienste erworben. Im Frühjahr 1903 wurde er nach Ostasien geschickt, um die Truppen zu befehligen, und befehligte die diese Gelegenheit auch Japan.

Conkise Nachrichten.

Die russische Flottenflottille hat für den Gebrauch der russischen und der japanischen Soldaten im Felde große

Wengen Wasser angeschafft. In die japanischen Truppen wurden bei ihrem Anmarsch 50,000 Eselwagen in ihrer Hand verbracht, und die russischen Militärbehörden wurden ähnliche Mengen zur Verfügung gestellt. — Der „Times“ zufolge hat der japanische Kaufmann Obara sich bereit erklärt, seine Kapitalien für 4 Millionen Mark zu verkaufen und das Geld der Regierung zu Kriegszwecken zur Verfügung zu stellen.

Die „Große Nordische Telegraphenflottille“ in Kopenhagen gibt bekannt, daß die Telegraphenlinie, welche sich nach Ostasien, die die gestörte Verbindungsstelle erreichen soll, für die Beförderung von Depeschen von und nach Ostasien morgen offiziell eröffnet wird.

Der ostasiatische Krieg hat den belagerten, festest den Russen die Aufmerksamkeit der ungenierten Welt abgelenkt. In den letzten Tagen vollzogen, nach einer Weile von der „Germania“ aus nach China, große Abzüge von Russen und Polen für russische Reichswehr. Letztliche war der Verkehr darauf, daß am Bahnhof Berlin-West End Stationen eintrafen. Auch in Chemnitz war ein Fall in die russische Armee. Die russische Armee für russische Weidung in den letzten Tagen gefällig, beschließen erzielten einzelne größere Erfolge. In Ostasien ist seitens Japans umfangreiche Bestellungen auf sofortige Lieferung.

Der japanische Gesandte im Haag erbat von der Regierung in Tokio Instruktionen bezüglich der eventuellen Abreise gegen die Anträge der russischen Regierung in dem Schiedsgerichtshof, in der der Krieg in Ostasien im russischen Sinne erklärte.

Deutsches Reich.

Politik.
— Auf die Beschlüsse des Justizministers im Abgeordnetenhaus, der Betrieb russisch-anarchistischer Schriften an der preussisch-russischen Grenze durch zwölf Sozialdemokraten siehe mit der Kontrolle der Partei in Verbindung, erwidert jetzt der „Vorwärts“ unter massenhaften Aufsätzen auf die beiden Minister Schönfeldt und v. Hammerstein:

„Wenn sich nun wirklich auch ein paar Exzessen jener Art vorgefallen haben sollten, so interessiert uns nur die Frage: wie viele Exzessen unter die sozialdemokratischen geäußert wurden? Hier sind in anderen Epochen nicht wenige Exzessen zu sehen, die die russischen Sozialdemokraten, die zu heutige Sozialdemokraten Beziehungen unterhalten, jene Taktik die „Propaganda“ betreiben, und deutsche Sozialdemokraten haben nicht die mindeste Neigung, jene törichten Anfälle zu verbreiten. Sind derartige Exemplare wirklich bei den Angehörigen vorgefallen, so würde gerade dieser Umstand beweisen, daß sie keine Abnung von dem Inhalt hatten und im Vertrauen auf die ihnen bekannten Aufzeichnungen betreffender sozialdemokratischer Kreise auch die von Exzessen angelegenen Schriften zu nehmen.“

Um aber die anständlichen Wohnverhältnisse des Herrn Schönfeldt, der offenbar unter der ewigen russischen Spitzrede gelitten hat, ein für allemal zu erledigen, stellen wir fest, daß der Vorfall mit der Beschlüsse damit einbezogen wird, direkt noch indirekt etwas mit der Herstellung oder der Verbreitung russischer sozialdemokratischer Schriften zu tun gehabt hat. Er bezieht sich auf, wie wir wiederholen, daß durch das geleistete Recht, sich an der Aufklärung des russischen Volkes zu beteiligen, und nur um der Schärfe willen ist die vorstehende nachdrückliche Erklärung abzugeben.“

Ob hier wirklich ein Schmutz vorliegt oder ob die bekannte Wahrheit der Sozialdemokratie, die ausfindige Weltweite und Regionen immer durchsich selbst selbst, dem Sozialdemokraten einen Streich spielt hat, bedarf jedenfalls noch genauer Aufklärung durch die beteiligten Sozialdemokraten!

— In der bayerischen Kammer der Abgeordneten dauert die Debatte über das Sozialgesetz fort. Der Herr Abgeordnete von den Freunden der Sozialgesetzgebung hat die Liberalen wissen, daß sie im Namen der Mehrheit aller gebildeten, künstlerischen und wissenschaftlichen Kreise Bayerns reden. Abg. Geim (Ztr.) führte geltend aus, daß seit 24 Jahren die Situation für eine Wahlgesetzreform noch nie so günstig lag, wie jetzt, wo auch die Kammer der Reichsstände damit einbezogen wird. Wichtig wäre der Widerspruch der liberalen Partei dazwischen. Das Zentrum ist jetzt in Bayern viel liberaler als die Liberalen selbst. Der Einfluß der katolischen Geistlichen beruhe nicht auf fälschlich behauptetem Mißbrauch von Kunst und Wissenschaft, sondern darauf, daß sie praktische, soziale Arbeit leisten. Minister Freyher v. Helldorf erklärte: Eine Erziehung ist nicht gewollt gewesen. Der Minister hat beschlossen, die Erklärung noch vor der Debatte abzugeben, damit es nicht heiße, es sei auf diese oder jene Weise einzelner Redner Mißacht genommen worden. Das jene viele Wahlgesetz-einstellung, die ein Bestandteil des vorliegenden Gesetzes sei, bei dem Scherzen des letzten einlaß durch Verordnung eingeführt wurde, sei wegen der vorliegenden gesetzlichen Bestimmungen desamtlich unmöglich. Der Minister wies sowohl die Berechnungen, wie das Wahlergebnat bei dieser oder jener Einteilung sein werde, als auch die Angriffe der Liberalen als „unzutreffend und ungerichtet“ zurück. Abg. Jäger (Ztr.) beklammte den Standpunkt der Liberalen. Casparymann (lib.) erklärte, seine Partei lasse sich von ihrer Stellung zum Wahlgesetz weder durch Ergehungen noch durch Ueberwindlichkeiten abbringen, sie beizugehänge Bestimmung der relativen Mehrheit und Konzeptionen in der Wahlgesetz-einstellung. Bei den früheren Beschlüssen der Wahlgesetzreform habe das Zentrum auch Entwürfe abgelehnt, weil es für seine Mandate gefährdet sei. Er werde dieselben Zentrumsgesetzgebungen, die den Liberalen sehr vernünftig modern, hätten damals dieselbe Haltung eingenommen, wie die heutige Stellung der Liberalen sei. Der Antrag Woy sei ein Beweis dafür, daß viele gut katholische Kreise die jetzige politische Situation der katolischen Geistlichen verurteilen. Redner wandte sich auch gegen die geistliche Erklärung des Ministerpräsidenten Bodenstedt, der das Staatsrecht vollends ins Schwärze Meer geschleitet habe. Derselbe wurde die Redeberatung auf heute vertagt.

Voller Ersatz für Massarbeit!
**Konfirmanden-
 Anzüge**
 Mark 15—36.

Ed. Cohn
 Leipzigerstrasse No 1, im Rathaus.
 Spezialhaus für elegante
Herren-Moden.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Voller Ersatz für Massarbeit!
**Frühjahrs-
 Paletots**
 Mark 16—49
 in nur modernsten Stoffen und Façons.

H. R. Heinicke
 Spezialgeschäft
 für
**Fabrik-
 Schornsteinbau**
 und
**Dampfkessel-
 Einmauerungen.**

Chemnitz,
 Wilhelmplatz 7.
 Musterprospekte und Anschlässe kostenfrei.
 Höchsten Schornstein der Erde von 140 m Höhe ausgeführt.



Ihre Frühjahrs-Saison
 werden alle gärtnerischen
 Arbeiten gewissenhaft ausgeführt.
G. Renneberg, Charlottenstr. 7.

PATENTE etc.
 Patentanwalt
SACK-LEIPZIG

Korsetts
 von 1.00 bis 8.00 Mtr.
 Nur solide, dauerhafte Qualitäten.

NB. Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit ca. 200 Geschäften gleicher Branche, direkt von den ersten Fabrikanten, bin ich in der Lage, obigen Artikel äußerst preiswert verkaufen zu können. Ich bitte bei Bedarf einen Besuch mit meinen Qualitäten machen zu wollen.

H. Schnee Nchf.
 A. Ebermann,
 Halle a. S. Fernspr. 2657. Gr. Steinstr. 84.



Piano-Reparatur und -Stimmung
 A. Ahheit, 5. Bernstr. 2.

Jalousien
 und
Rollläden
 aller Systeme.
Rollwände.
Holzdrahtrollo.
 Reparaturen.
 Hallesche Jalousien- und
 Rollläden-Fabrik
Franz Rudolph & Co.,
 Fernspr. 2106. Steinstr. 16.

Fertige
Betten
 mit
 Federkern.
 Erste u. Älteste Pat. Dampf-
 Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
Benkwitz Nachf.
 nur Schmeerstr. 11.



Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
 Aktienkapital Mark 2 000 000.
 Reserven ca. 2 130 000.

Diermit schätzen wir uns, unsere Treue-Einrichtung mit
Stahlkammer und vermiethbaren Schrankräumen sowie
 anscheinenden Räumern zur Annahme von geschlossenen Depots
 jeder Größe (für Wert-Gegenstände, Silber, Perlen) anerkannter
 Benutzung zu empfehlen; die Bedingungen dafür werden billig gestellt.
 Auch halten wir unsere Dienste für den sonstigen bankgeschäftlichen
 Verkehr als:
 An- und Verkauf sowie Aufbeziehung und Verwaltung von
 Effekten, Konto-Korrent-Verkehr, Annahme von Geldern gegen
 gute Verzinsung, Kreditbriefe auf auswärtige Plätze
 bestens empfohlen.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
 Große Steinstraße 75.

R. Gottschalcks
**Masken- u. Theater-Garderoben-
 Verleih-Institut,**
 Kleine Ulrichstraße 25, 1,
 hält eine reichhaltige Auswahl
 neuer feiner Herren- u. Damen-Masken-Anzüge
 bei solider Preis-Einstellung bestens empfohlen.




Unübertroffen
 in Geschmack und Ausdauerhaftigkeit ist
Deutscher National-Kakao
 Rhind 2 Markt.
 Alleinige Fabrikanten:
Knappe & Würk, Leipzig.
 Fabrik-Niederlage: Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.

Säuglinge
 gedeihen
 am besten
 mit
Köflunds
 chemisch reinem
Milchzucker
 nach Prof. v. Soxhlet's Verfahren
 dargestellt. Nur echt in den Original-
 Packeten mit unserer Firma;
 zu M. 1.50 und 3.00 Pf.
 In den Apotheken, Drogerien und
 Spezialgeschäften zu haben.
Ed. Loeflund & Co.
 Grunbach-Steigtart.



Gerichtlicher Waren-Verkauf.
 Die zum **Gustav Paulichen** verstorbenen Garderobe-Geschäft,
 jetzt dessen Konsumwaare, nebst dem Warenvorrath, bestehend in:
Anzug-, Paletot- und Futterstoffen etc.,
 taxirt in Höhe von 2324 Mark 17 Sil., sollen am
Donnerstag den 27. Februar 1904 vormittags 11 Uhr
 im Geschäftshaus Große Ulrichstraße 21, 1. Etage, unter Einver-
 leghung einer Versteigerungskommission von 300 M. und unter dem im Termin
 bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend ver-
 steigert werden.
 Die Beschaffenheit der Waren, sowie Einführung der Taxe und
 der Verkaufsbedingungen kann am 26. Februar vormittags von
 10—12 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr, sowie am Ver-
 steigerungstage von 9 Uhr vormittags ab erfolgen.
Hugo Schmidt, Konsumverwalter, Halle a. S.

Achtung für Landwirte!
 Abfälle in Futter- und Düngerelementen, sowie allen anderen
 Düngern, speziell Erbsen, Bohnen, Erbsen, Salat, Radies, Pettriche,
 Möhren, Kürbisse etc. vermittelt für abnahmefähige und fähig abzu-
 wechsende Samenhandlungen kostenlos.
Otto Just, Aschersleben.
 Telegr.-Adr. Samenjust. Fernsprecher Nr. 59.

Aleuronat-Gebäck,
 von ersten franz. Autoritäten em-
 pfohlen für **Zucker- und
 Magenkrankte,** sowie
Aleuronat-Nähr-Zwieback
 für schwächliche Kinder u. Re-
 konvaleszenten empfohlen.
Paul Linke,
 Aleuronat-Gebäck-
 Fabrik.
 Lessingstr. 1.

C. G. Hölzke,
 Spezialgeschäft für Gas- u. Wasseranlagen,
 Franckestr. 7 — Telephon 746
 empfiehlt sein **auswahlfreies Lager**
**moderner Gasbeleuchtungs-
 Gegenstände.**
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Feinsten Tafelaufschnitt, div. Braten,
 f. Braunschv. u. Thüringer Wurst- u. Fleischwaren
 zu billigen Preisen.
Hochfeine Delikatess-Wein-Sälze,
Frische Franstädter Würstchen, a Paar 15 Pfg.
Frische Frankfurter Würstchen, a Paar 25 Pfg.
 ff. russ. Salat, täglich frisch.
ff. geräuch. fettflüss. Lachs, 1 Pfd. 65 Pfg.
Robert Weise, Friedrichplatz.

DIADAM
 Diadem
 Cacao
 a Pfund 2.40
 Diadem
 Chocolate
 Tafel: 30 Pf. 40 Pf. 50 Pf.
 SPECIALMARKEN
 von **Joh. Gottf. Hauswaldt**
 MAGDEBURG



Th. Jordan, Prinzenstr. 18,
 empfiehlt in besten Qualitäten:
Hafer, Haferkehl, Melasse, Kleie, Kleie-Mais,
Gerste, Weizen, Weizen,
 Lieferung ab Lager und frei Bahn.

Blasen- u. Nierenkranken
 ist dringendst zu empfehlen der Besuch des kgl. Mineralbades
Brückenaue, sowie zur Trinkkur das
Wernarzer Wasser

Kgl. Bayr. Mineralbad Brückenaue
 Wernarzer Wasser ist von hervorragender Heil-
 wirkung bei harnruhrer Blasen-, Nieren-,
 Stein-, Gries- u. Blasenleiden, sowie allen übrigen
 Erkrankungen der Harnorgane. — Die Quelle ist
 seit Jahrhunderten medizinisch bekannt.
 Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserläden. Schutzmarke

Nach neueren Erfahrungen ist **Wernarzer Wasser** auch
ausserordentlich wirksam zur Aufsaugung pleuri-
 tischer Exsudate.
 Hauptniederlage in Halle bei Herren **Helmhold & Co.**




Von **Leute Wittwood** den 24. d. Mts. ab hebt
 wieder ein sehr großer Transport der allerbesten
hochtragenden u. nennmischenden
Kühe,
 sowie **prima Zuchtbullen**
 an solchen Preisen bei mir zum Verkauf.
S. Pflügerling, Halle a. S., Franck-
 strasse 17. Fernspr. 288.



Hier den Anzeigenteil verantwortlich: Ernst Wöhne in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Denzel.

Halle 2. Heftnummer

